

Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf

Impulse, Nachrichten und Termine - 2015-2



INHALT:

- 2 Gedanken des Seelsorgers
- 3 Erstkommunion
- 4 Wallfahrt des Seelsorgeraums
- 5 Bitttage
- 6-7 Pfarre Bad Tatzmannsdorf
- 8 Pfarre Mariasdorf
- 9 Herz-Jesu-Kirtag Grodnau
- 10 Pfarre Bernstein
- 11-12 Termine



Jede **FERIEN** gehen zu Ende. Versuchen Sie doch einmal, etwas in den Alltag mitzunehmen, was Sie nicht kaufen können und auch nicht nur ein Foto ist. Vielleicht eine gute Urlaubsgewohnheit, die Sie in den Alltag übertragen können.



„Leben ist nicht genug“,
sagt der Schmetterling.
„Sonnenschein, Freiheit
und eine kleine Blume
muss man auch haben!“

Hans Christian Andersen

Papst Franziskus übers Fernsehen:

Ja, es stimmt, dass er seit den neunziger Jahren kein TV mehr sehe, sagte Papst Franziskus auf eine entsprechende Frage; er habe damals „gemerkt, dass das Fernsehen mir nicht gut tat“. Bestimmt sei er in dieser Hinsicht „antik, aus der Steinzeit“, und er verstehe ja auch, dass sich die Zeiten geändert hätten und wir jetzt „in der Zeit der Bilder“ lebten. „Aber in der Zeit des Bildes muss man dasselbe tun, was man früher in der Zeit der Bücher tat: auswählen, was mir guttut!“ „Die Verantwortung, das richtige Programm auszuwählen, haben wir selbst. Wenn da etwas läuft, was uns nicht guttut, was die Werte niedermacht, auch Schweinereien – den Kanal wechseln! Das machten wir schon in meiner Steinzeit mit den Büchern so.“

**„Der Geist Gottes drängt uns.
Packen wir es mutig miteinander an!“**

Im Mai 2015 haben sich verschiedene internationale Reformbewegungen in unserer Kirche mit einem offenen Brief an den Bischof von Rom, Papst Franziskus, gerichtet. Der Inhalt spricht mir aus der Seele:

„Papst Franziskus, Ihre Vision von Kirche bewegt uns: eine Kirche in der Spur und im Geist Jesu nahe bei den Menschen, ihnen in Respekt und Offenheit verbunden, auf Augenhöhe, als echte Weggefährtin – zugewandt gerade jenen, die am Rand stehen und besonderer Solidarität bedürfen. Statt Gräben zu vertiefen, führen Sie zusammen. Statt zu urteilen, suchen Sie zu verstehen. Statt Türen zu schließen, öffnen Sie Herzen.



Hier wird die Urform von Kirche, wie Jesus sie uns vorgelebt hat, endlich wieder spürbar. Papst Franziskus, Sie brauchen die Gemeinden, damit Ihre Vision von Kirche lebt. Ohne aktive Gemeinden fehlen Ihrer Vision das Fundament und die notwendige Kraft, Widerstände zu überwinden. Unsere Gemeinden sind die Zukunft der Kirche Jesu. Doch genau diese Gemeinden sind in ihrer Zukunft massiv bedroht. Unsere Bischöfe begegnen dem Priestermangel überall auf der Welt immer öfter mit der Zusammenlegung aktiver und lebendiger Pfarrgemeinden zu anonymen und unüberschaubaren Großstrukturen. Fusionieren scheint das Rezept der Stunde.

*Doch in den neuen Pfarr-Großverbänden geht der persönliche Kontakt zu den Menschen verloren. Die Sakramente und der Priester entfernen sich immer weiter vom Alltag der KirchenbürgerInnen. Und wo die Quelle von Gemeinschaft, die Eucharistiefeier, immer seltener gefeiert wird, bleibt die *communio* bald auf der Strecke.*

Derweil sind Priester, statt mit Seelsorge, mit Koordination und Verwaltung beschäftigt, sollen überall sein und sind dabei selbst nirgends mehr zu Hause. In solchen Gemeinden weht nicht der lebendige Atem Jesu, sondern herrscht Verunsicherung und eine begründete Angst vor Heimatverlust. Hier ist die Kirche nicht mehr nah bei den Menschen, sondern entfernt sich wissentlich von ihrer Basis. Wir, besorgte Priester und Diakone, SeelsorgerInnen und engagierte KirchenbürgerInnen in den Gemeinden dieser Welt, sind nicht länger bereit, diesen Weg mitzugehen.

Gemeinsam suchen wir nach neuen Wegen für eine Zukunft unserer Kirche mit lebendigen Gemeinden; mit Gemeinden, die jeden einladen – ohne Ausnahme. Und solche Wege gibt es! Längst wird in vielen Gemeinden vorgelebt, wie es anders gehen kann. Es sind Frauen und Männer, Ehepaare, Geschiedene und Wiederverheiratete, Homosexuelle und Heterosexuelle, Junge und Alte, die im Mittelpunkt Stehenden und die an den Rand Gedrängten – es sind engagierte Menschen, die dem Zusammenlegen ihrer Gemeinden zu immer größeren Einheiten Einhalt gebieten wollen.

Sie helfen durch persönlichen Einsatz, kraft ihrer Tauf-Berufung, die Priester in ihren wachsenden Aufgaben zu entlasten, um den Dienst der Gemeinde an den Menschen lebendig zu erhalten. Dort, wo es keinen Priester vor Ort mehr gibt, entwickeln sie kreative Lösungen, um den Zusammenhalt und die alltägliche Leitung ihrer Gemeinde zu sichern. Dabei sind vielfach Strukturen und Modelle entstanden, die tragen und von denen wir für die Zukunft lernen können. Noch gibt es viel Bereitschaft an der Basis, für eine erneuerte Kirche im Geist Jesu zu kämpfen.

Papst Franziskus, wir – Priester und Diakone, SeelsorgerInnen, KirchenbürgerInnen – brauchen Sie! Wir appellieren an Sie, den Weg freizumachen für neue Wege und Formen des Gemeindelebens und deren Leitung: Öffnen wir das priesterliche Leitungsamt für alle, die dazu begabt sind! Entwickeln wir neue Leitungsmodelle, die Menschen aus den Gemeinden entsprechend ihrer Charismen beteiligen! Etablieren wir eine neue Kultur der Mitverantwortung und Mitentscheidung in allen Strukturen unserer Kirche! Erinnern wir uns daran, wie Jesus Gemeinde verstanden und gelebt hat! Der Geist Gottes drängt uns. Packen wir es mutig miteinander an!“

Ihr Seelsorger Dietmar Dominik Stipsits

Erstkommunion



Nach vielen Wochen der Vorbereitung empfingen in unserem Seelsorgeraum insgesamt 15 Kinder die Erstkommunion. Elternabende wurden gemeinsam abgehalten und es wurde auch das Thema „Mit Jesus unterwegs“ für alle gewählt. Den Kindern sollte bewusst werden, dass wir auf verschiedenen Wegen unterwegs sind - aber nie alleine! Eltern, Verwandte, Schulkameraden und Lehrer begleiten sie, manchmal in entscheidenden Situationen. Als Gläubige ist es wichtig, dass wir gerade unseren Kindern immer wieder mitteilen, dass da noch jemand bei uns ist: Jesus. Er begleitet uns wie ein vertrauter Freund. Er ist immer mit uns unterwegs und sagt uns: ich hab dich lieb. Das zu wissen, gibt viel Kraft und Freude.

Die **Erstkommunionfeiern** waren in Mariasdorf am 26.4. und in Bad Tatzmannsdorf am 14.5. Die Kinder konnten mit schön vorgetragenen Liedern und Texten begeistern und zu einem gelungenen Fest beitragen.



Psalm 57:

„Im Schatten deiner Flügel finde ich Zuflucht.“

Ein wunderschönes Bild:

Gott, der Gott aller Völker und Nationen ist, dessen Güte so weit wie der Himmel reicht, er beschützt zugleich mich kleinen Menschen wie eine Henne ihre Küken beschützt.

Der Gott, den wir als Vater im Himmel anreden, ist zugleich wie eine Mutter, dem kein Geschöpf auf der Erde, mag es noch so klein und in unseren Augen unbedeutend erscheinen, egal ist.

Wem könnte ich mich besser anvertrauen, bei wem besser Zuflucht finden? Bei Gott bin ich geborgen, bei ihm bin ich zu Hause. Deshalb danke ich ihm, lobe und preise ihn; nicht mit Harfe und Saitenspiel, doch aus ganzem Herzen.





Die **Wallfahrt des Seelsorgeraums** am 1. Mai ging diesmal wieder mit zwei Bussen zunächst nach Graz, wo wir in der Domkirche mit Pfarrer Stipsits die Hl. Messe feierten. Nach dem Mittagessen in Weizberg und einer kurzen, nicht geplanten Besichtigung der barocken Weizbergkirche mit ihrem lila Teppich fuhren wir zur Andacht in die sonnige Pfarre Dechantskirchen. Pfarrer Mag. Wolfgang Fank erklärte die Geschichte der spätgotischen Pfarrkirche mit barocker Ausgestaltung und stellte besonders den pfarrlichen „Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung“ vor. Aus christlicher Verantwortung heraus müssen wir behutsam mit der Schöpfung umgehen, die von einem rasenden Kapitalismus bedroht wird. Aktuelle Initiativen sind 400 kleine Blumenbeete, verstreut auf dem Pfarrgebiet, sowie ein Insektenhotel neben der Kirche.

Schließlich kehrten wir in „Flourl's Schenke“ in Bergen (Nähe Dechantskirchen) ein, einer Jausenstation mit einem atemberaubenden Ausblick.

Herzlichen Dank an Manfred Linhart für die Organisation dieser Wallfahrt!



Am Freitag, 5. Juni, kam Pastoralamtsdirektor MMag. Michael Wüger nach Bad Tatzmannsdorf, um mit den drei Ratsvikaren Sigi Cvitkovits, Franz Weber und Josef Fleck sowie Pastoralassistent Gustav Krammer und Pfarrer Dietmar Stipsits die Vorgangsweise für die **offizielle Gründung unseres Seelsorgeraums** zu besprechen. Seitens der Diözese Eisenstadt werden wir mit 1. September 2015 ein Dekret für den „Seelsorgeraum“ Bad Tatzmannsdorf, Bernstein und Mariasdorf erhalten. Was wir seit fast vier Jahren machen, wird dann durch das Dekret offiziell bestätigt. Im Gespräch wurde betont, dass alle Gläubigen aufgrund der Taufe zum Bezeugen der Frohen Botschaft und zur Mitarbeit in der Kirche befähigt sind.



Aus dem Seelsorgeraum



Laut Beschluss der drei Pfarrgemeinderäte sollte heuer ein Bitttag in je einem der Pfarrgebiete stattfinden. Begonnen wurde im Innenhof der **Burg Bernstein**, wo die Schlossherrin einen schön geschmückten Altar vorbereitet hatte. Mit Pfarrer Stipsits beteten wir bei diesem Bittgottesdienst um eine gute Ernte und um Segen für die Natur. Am Dienstag trafen sich die Gläubigen aus dem Seelsorgeraum vor der **Filialkirche zum Hl. Oswald in Aschau**, wobei der Friede bei uns und in der Welt im Mittelpunkt stand. Und der Mittwoch wurde in Bad Tatzmannsdorf als Vorabendmesse für Christi Himmelfahrt gefeiert. Die Beteiligten begrüßten diese Aufteilung der Bitttage auf den gesamten Seelsorgeraum.



Ehemalige und zukünftige Firmlinge folgten einer Einladung zum gemeinsamen Singen in der Kirche und hatten viel Spaß bei den Proben. Am 20. Juni wagten sie ein **Rock-my-Soul-Konzert** in der Mariasdorfer Pfarrkirche, zu dem alle Junggebliebenen eingeladen waren. Mit „Rock my Soul“, „Stand by me“ oder „Knocking in Heaven's Door“ wurden die Gäste aus Nah und Fern begeistert. Die Leitung hatten Dagmar Bieler (Text), Dominik Renner (Gitarre) und Mario Weber (Orgel), für die Tonanlage sorgte Dr. Heinz Gyaky.



Bei Jesus kommen die Jünger und die anderen Menschen zur Ruhe. Denn Jesus ist ihre Ruhe. Wie wichtig Gott die Ruhe der Menschen ist, zeigt schon die Schöpfungsgeschichte. Der Sabbat ist das Gottesgeschenk des Schöpfers. Für einen Tag aufhören, sich selbst um seine Existenz zu kümmern, selbst seine Zukunft zu sichern. Ausgerechnet von diesem einen Tag heißt es im Buch Genesis: „Und Gott segnete den siebten Tag.“ Dieser Ruhetag war der allererste volle Tag im Leben der ersten Menschen. Unser Ursprung ist die Ruhe, das Lassen-Dürfen. Das sollen wir nicht vergessen.

Vorträge in Bad Tatzmannsdorf



Im Rahmen der Kontaktwoche zur Vorbereitung auf die bischöfliche Visitation 2016 referierte Mag. Johann Ulreich, evang. Pfarrer i.R., am 20.3. im vollen Pfarrsaal zum Thema „**Wie aktuell ist Luther?** – Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017“.

Er betonte, dass Luther nicht allein als Reformator betrachtet werden darf, sondern dass die Zeit damals geprägt war von einem großen Wunsch nach kirchlicher Neugestaltung. So wurden der Ablasshandel und der Niedergang

des kirchlichen Lebens vielfach kritisiert. Einen wichtigen Beitrag für Luthers Bibelübersetzungen aus den Originalsprachen leisteten die Humanisten Johann Reuchlin mit seiner hebräischen Grammatik und Erasmus von Rotterdam mit seinem Neuen Testament in griechischer Sprache. Schließlich trug die Erfindung des Buchdrucks wesentlich zur raschen Verbreitung der Erneuerungsideen Luthers bei.

In seiner Kritik am Ablasshandel war Luther geleitet von der Frage: wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Kann ich etwas tun, damit mir die Sünden erlassen werden?

Beim Studium des Römerbriefes kommt Luther zu folgender Einsicht: Christ wird man nicht durch eigene Frömmigkeit, sondern durch Gottes Freundlichkeit! Jesus schenkt uns den Glauben. Der Mensch muss nicht göttlich werden – Gott wird menschlich – ER kommt uns entgegen!

Abschließend gab Mag. Ulreich zu bedenken, dass die Frage Luthers nach dem „gnädigen“ Gott heute zwar nicht so gestellt wird. Aber anstatt Gnade und Sünde sprechen wir heute von Akzeptanz und Sinn des Lebens. Damit würden wir wiederum genau das suchen, von dem Luther überzeugt war, dass es zu einem erfüllten Leben nötig ist: beim bedingungslosen JA Gottes, der jenseits unserer erbrachten Leistungen einem jeden und einer jeden einen besonderen Wert geschenkt hat.

Bei der anschließenden Diskussion standen Fragen nach einer möglichen Einheit und vor allem einer Mahlgemeinschaft im Mittelpunkt. Dabei sind vor allem seitens der katholischen Kirche – und ihren Mitgliedern – mutige(re) Schritte gefordert.



Unter dem Motto „**Als Christ PolitikerIn sein.** Politisches Engagement zwischen christlicher Vision und realpolitischen Spielregeln“ erzählten am 24.3. Dr. Erhard Busek und Mag. Regina Petrik aus ihrem Leben in Kirche und Politik. Die Moderation hatte Walter Reiss inne, der immer wieder gekonnt zum Kern der Frage lenkte: sind christlicher Glaube mit seiner Vision der Feindesliebe und Realpolitik mit dem Drang zum Erfolg und der Neigung zur Korruption vereinbar?

Wie jeder Weg, so sei auch der politische von Entscheidungen geprägt – und das in einem gesellschaftlichen Gefüge. Deshalb sollten sich

auch die ChristInnen am politischen Prozess beteiligen und sich ihrer wesentlichen christlichen Werte bewusst sein. Dann sollten und müssten sie diese auch – und gerade von Politikern - einfordern.



Aufgrund des regnerischen Wetters konnten die **Maiandachten** nicht immer bei der Marienstatue am Anger in der Lichtenwaldstraße gehalten werden.

Am 28.5. lud Familie Treiber zur Maiandacht nach Jormannsdorf, bei der es wieder einen gemütlichen Ausklang gab.



Die Katholische Österreichische Studentenverbindung Asciburgia in Oberschützen wurde aufgrund ihrer Aktivitäten in den letzten Jahren österreichweit zur „**Verbindung des Jahres 2015**“ gewählt.

Bis zum Jahr 2010 war das Verbindungslokal im ehemaligen Christophorushaus, dann wurde gemeinsam mit der evang. Studentenverbindung Tauriscia das Gebäude in der Schützenstraße 12 gekauft und bezogen.



Bei der **Fronleichnamsprozession** am 4.6. wurden besonders all jene Menschen mit hereingenommen, die auf der Flucht sind: Einerseits die tausenden Flüchtlinge an so vielen Orten weltweit, andererseits aber auch Menschen unter uns, ja uns selber, die wir manchmal davonlaufen, auf der Flucht sind – auf der Flucht vor uns selbst oder auf der Flucht vor der Verantwortung und auch auf der Flucht vor Gott.

Wenn Christen an Fronleichnam mit dem Leib des Herrn auf die Straße gehen, „demonstrieren“ sie für etwas: Für die Liebe – zu allen Menschen. Da wird niemand ausgegrenzt. Der Leib des Herrn, zu dem wir alle gehören, kennt kein Schwarz oder Weiß, achtet nicht auf die Herkunft oder das Alter.

Ernst Mindler und Ludwig Leitner organisierten in der **Friedhofskirche** einige **Kult(ur)-Veranstaltungen**:

Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen am 26.5.2015: **Huy! und Pfuy! der Welt**. Aus dem Geistlichen Kramer-Laden des Augustiner-Barfüßers



Abraham a Santa Clara. Mit Werner Kaitan als Pater Abraham und Leo Dannemüller als Ministrant (siehe Foto). Musikalische Umrahmung: Marlis Dergovit (Geige) und Elisabeth Bundschuh (Piano)

Am 23.5.2015 (Pfingstsonntag): **Und du erneuerst das Antlitz der Erde**. Gedanken zu biblischen Themen und zum Kreislauf der Natur. Mit Rosa Leitner, Gertraud Gamerith u. Marianne Wögerbauer

Am 25.4.2015: **Das Wurzelort hat sich geöffnet**. Gedenklesung zum 100. Geburtstag von Christine Busta und Christine Lavant mit Ilse Ulreich und Ilija Dürhammer. Musikalische Umrahmung: Julia Jaklin (Geige) und Elisabeth Bundschuh (Piano)

Weitere Infos auf www.contemplom.at



Am **Ostermontag** (6.4.) waren die Gottesdienste wieder in den Filiationen. In Grodau wurde nach der Wortgottesfeier zum Thema „Leben ist stärker als der Tod“ und dem Verteilen der Ostergrußkärtchen bei sonnigem Wetter zu einer Agape in den Schulhof eingeladen.



Die **Abdachung des Wegkreuzes** an der Nordausfahrt von Mariasdorf musste vor Witterungseinflüssen geschützt werden. Karl Eichberger montierte am Kreuz eine Alu-Abdeckung, die von Herbert Schwarz finanziert wurde. Beiden gebührt ein herzlicher Dank!

Heuer fand die **Fronleichnamsprozession** bei strahlendem Wetter statt. Msgr. Zechmeister feierte zunächst mit uns die Eucharistie und anschließend zogen wir singend und betend durch Mariasdorf. Der Kirchenchor, verstärkt durch Sängerinnen aus Bernstein, trug wesentlich zur schönen Gestaltung der Prozession bei.



Am 8. April besuchte Mag. Adam vom Bundesdenkmalamt die Pfarrkirche Mariasdorf, um mit Vertretern der Pfarre und des Bauamtes sowie verschiedener Firmen die zu vergebenden Arbeiten zu besprechen. Vorrangig ging es um einen Zaun am Kirchenplatz und um den Verputz des Altarraumes.

Herz-Jesu-Kirtag in Grodnau



Der traditionelle **Herz-Jesu Kirtag** in Grodnau am 14.6. war wieder ein sehr schönes Erlebnis. Ein besonderes Vergelt's Gott gilt unserem Herrn Pfarrer Stipsits, der trotz Sommergrippe die Eucharistie mit uns gefeiert hat, welche von den Kindern und Erwachsenen des Ortes mit Ideen von Religionslehrerin Dagmar Bieler besonders schön gestaltet wurde. Im Mittelpunkt stand das Herz - MEIN Herz. Es kann hart sein, oder auch weich. Es kann staunen und schauen, aber auch weinen und leiden. Ein Herz kann voller Leben glühen, sich um andere sorgen, lieben - und Gott in sich tragen. Die Jugendlichen zeigten dies mit verschiedenen Formen von Herzen.



Bei der **ökumenischen Andacht am Nachmittag** wurden die beiden Herren Pfarrer von Herrn Pastoralassistent Gustav Kramer und Herrn Lektor DI Fritz Fleckl vertreten. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein trafen sich alle im Gastgarten Eichberger und ließen den Tag ausklingen.



Ein großes Danke an die vielen fleißigen Hände, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag so gut gelungen ist.

Der Reinerlös wird – wie jedes Jahr – für die Erhaltung und Renovierung unserer Herz-Jesu-Kirche verwendet.



In Bernstein gab es heuer drei **Maiandachten**: in unserer Kirche, im Pflegeheim, was von den Bewohnern mit Freude angenommen wurde und wo sie eifrig am Gesang und an den Gebeten teilnahmen, und ein drittes Mal gemeinsam mit Frauen aus Grodnau und Mariasdorf. Die Andachten waren immer sehr besinnlich und ansprechend gestaltet!

Bei einem gemütlichen Plauscherl im Gasthaus Schranz wurde besprochen, diese Maiandacht im Seelsorgeraum auch weiterhin beizubehalten.



Am 14. Juni lud die KFB-Bernstein nach der Eucharistiefeier wieder zum **Pfarrkaffee**. Fast alle folgten der Einladung, um die guten Mehlspeisen zu verkosten oder um welche mit nach Hause zu nehmen. Wie jedes Jahr war die Spendenfreudigkeit sehr groß, € 375,- kamen für die Erhaltung unserer Kirche zusammen. Ein großes Danke allen Frauen der Frauenrunde für ihre Mithilfe und allen Spendern für die Beteiligung!



In **Grodnau** wurden die Renovierungen bereits begonnen. Die Fa. SOB Bernstein erneuerte das schadhafte Traufenpflaster an der Rückseite der Kirche, ein Dachrinnenkanal wurde neu verlegt und der Estrich samt den Fliesen in der Sakristei erneuert. Karl Eichberger machte das Gelände auf dem Kirchenplatz, das aufgrund der Neugestaltung des Kriegerdenkmals seitens der Gemeinde notwendig wurde. (siehe Foto S. 9)

Weitere Arbeiten sind noch zu erledigen. In Eigenregie werden die Grodnauer Männer das schadhafte Mauerwerk im Innenraum der Kirche abschlagen und neu verputzen, sowie beim Stiegenaufgang zum Chor eine Lampe installieren. Die Fa. Fleck wird abschließend die Kirche ausmalen. Die Grodnauer Frauen werden neue Sitzauflagen für die Bänke besorgen.

Danke an alle, die tatkräftig mithelfen, unsere Kirche schön und lebendig zu erhalten!

Am 18. Juni wurde die **Enzyklika „Laudato si“** zum Thema Umwelt und Schöpfung veröffentlicht. Das päpstliche Lehrschreiben hatte bereits vor seiner Publikation international viel Aufmerksamkeit, aber auch Kritik seitens konservativer Kirchenkreise erhalten. Diese befürchten, dass in der Enzyklika auch das Verhalten der Menschheit als eine der Ursachen für die Erderwärmung genannt wird...



Von Beginn seines Pontifikats an fordert Papst Franziskus ein verantwortungsvolles „Verwalten“ bzw. liebevolles „Hüten“ der anvertrauten. So etwa in seiner Predigt am 19. März 2013 in der Messe zum Amtsantritt am Fest des heiligen Josef:

„Im Grunde ist alles der Obhut des Menschen anvertraut, und das ist eine Verantwortung, die alle betrifft. Seid Hüter der Gaben Gottes! ... Alle Verantwortungsträger auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet, alle Männer und Frauen guten Willens möchte ich herzlich bitten: Lasst uns „Hüter“ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten! Doch um zu „behüten“, müssen wir auch auf uns selber Acht geben! Erinnern wir uns daran, dass Hass, Neid und Hochmut das Leben verunreinigen!“

Termine - Termine

GOTTESDIENSTE an SONN- und FEIERTAGEN

08.30 h in Bernstein

(EF und WGF abwechselnd mit Mariasdorf)

09.00 h in Mariasdorf

(EF und WGF abwechselnd mit Bernstein)

10.00 h in Bad Tatzmannsdorf *(immer EF)*

EF=Eucharistiefeier, VAM=Vorabendmesse

WGF=Wortgottesfeier, KiGo=Kindergottesdienst

Vorabend- und Wochentagsmessen

Bad Tatzmannsdorf: VAM jeden Samstag um 19:00 Uhr und jeden 1. Samstag als "fiori musicali": 4.07., 1.08., 5.09., 3.10.

Jormannsdorf: 25.07., 19.09., 19:00 Uhr

Oberschützen: 11.07., 29.08., 19:00 Uhr; 10.10., 18 h

Grodnau: 18.07., 12.09., 19:00 Uhr

Aschau: 22.08., 26.09., 19:00 Uhr

Unterschützen: Fr 10.07., 11.09., 19:30 Uhr

Pflegeheim Bernstein: (3. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr) 15.07., 19.08., 16.09.,

Rehab-Zentrum Bad Tatzmannsdorf: entfällt derzeit

EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf: dienstags, 19 h:

07.07., 14.07., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., 08.09.,

15.09., 22.09., 29.09., 06.10.

TERMINE Juli bis September 2015

Änderungen möglich!

Bitte beachten Sie immer die Wochenordnung.

Datum Zeit Ereignis - Ort

So, 28. Jun 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

zum Patrozinium, anschl. Pfarrcafé

Di, 30. Jun 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 04. Jul 19:00 VAM „fiori musicali“ Bad Tatzmannsdorf

So, 05. Jul 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 07. Jul 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Fr, 10. Jul 19:30 EF in Unterschützen

Sa, 11. Jul 19:00 VAM Christophorushaus in Oberschützen

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 12. Jul 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF mit Horn Consort Bad Tatzmannsdorf

Di, 14. Jul 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Mi, 15. Jul 10:00 EF im Wohn- u. Pflegeheim Bernstein

Fr, 17. Jul 12:00 Mittagsandacht in der Friedhofskirche

Oberschützen im Rahmen der Werkwoche für evangelische Kirchenmusik.

Sa, 18. Jul 19:00 VAM in Grodna

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 19. Jul 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF auf der Bühne am Hauptplatz in Bad Tatzmannsdorf

Mo, 20. Jul 06:00 Reisesegen Fußwallfahrer

Di, 21. Jul 17:00 EF beim Rinnhofer

Do, 23. Jul 14:00 EF beim Gnadenaltar in **Marizell**

Sa, 25. Jul 19:00 VAM in Jormannsdorf

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 26. Jul 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

09:00 EF mit Anna-**Kirtag** in Jormannsdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 01. Aug 19:00 VAM „fiori musicali“ Bad Tatzmannsdorf

So, 02. Aug 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 08. Aug 19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 09. Aug 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 11. Aug 17:00 ökumen. Abendgebet in der

Friedhofskirche Oberschützen

19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 15. Aug 09:00 EF in Mariasdorf zum Patrozinium

Mariä 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Himmelfahrt 14:00 Orgelkonzert im Rahmen der

„Organa Pannonia“ in Mariasdorf

So, 16. Aug 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF zum Bartholomäuskirtag in der

Friedhofskirche Oberschützen

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF auf der Bühne am Hauptplatz

in Bad Tatzmannsdorf

Di, 18. Aug 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Mi, 19. Aug 10:00 EF im Wohn- u. Pflegeheim Bernstein

Sa, 22. Aug 19:00 VAM in Aschau

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 23. Aug 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 25. Aug 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 29. Aug 19:00 VAM in Oberschützen Christophorushaus

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 30. Aug 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 01. Sep 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Termine - Termine

Sa, 05. Sep 19:00 VAM "fiori musicali" Bad Tatzmannsdorf

So, 06. Sep 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 08. Sep 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Fr, 11. Sep 19:30 EF in Unterschützen

Sa, 12. Sep 19:00 VAM in Grodnau

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 13. Sep 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 15. Sep 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Mi, 16. Sep 10:00 EF im Wohn- u. Pflegeheim Bernstein

Sa, 19. Sep 19:00 VAM in Jormannsdorf

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 20. Sep 08:30 EF und Erntedankfest in Bernstein,

anschl. Kirtag und Bauernmarkt

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Mo, 21. Sep 18:00 Pfarrblatt Redaktionssitzung

Di, 22. Sep 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 26. Sep 19:00 VAM in Aschau

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

So, 27. Sep 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF und Erntedankfest in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 29. Sep 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 03. Okt 19:00 VAM "fiori musicali" Bad Tatzmannsdorf

So, 04. Okt 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF und Erntedankfest

in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 10. Okt 18:00 VAM in Oberschützen Christophorushaus

19:00 VAM in Bad Tatzmannsdorf

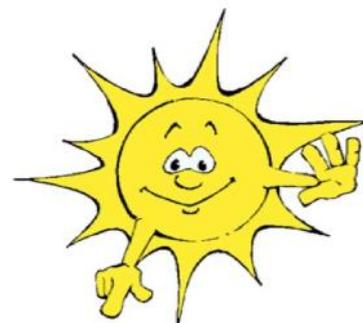
So, 11. Okt 08:30 WGF in Bernstein

09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad

Steht der Hundsstern dort am Himmel,
krieg ich meinen Urlaubsfimmel.
Ganz viel Raum, selbst zu entscheiden:
Lauf ich selbst? Lass ich mich treiben?

Glaubt ihr's, wem ich hier begegnet?
Ja, mir selbst - ich bin gesegnet!
Mit dem Handy, welch ein Clou,
Schick ich euch ein Selfi zu.



Ein

Sonnenstrahl

reicht aus,

um viel Dunkel zu erhellen!

Sie möchten spenden? - Unsere Bankverbindungen:

R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf

IBAN: AT62 3312 5000 0100 3888

BIC: RLBBAT2E125

R.k. Pfarre Mariasdorf

BAN: AT10 3306 7000 0020 1178

BIC: RLBBAT2E067

R.k. Pfarre Bernstein

IBAN: AT24 3306 7000 0031 5192

BIC: RLBBAT2E067

Für seelsorgliche und pastorale Anliegen

stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag Freier Tag)
Mobil: 0676 / 88070 3115 Email: dietmar.stipsits@utanet.at
(In Urlaub von 27. Juli bis 14. August)

Msgr. Emmerich Zechmeister
Tel. & Fax: 03353 / 36857 oder 0676 / 5259587
Email: emmerich@aon.at

Pastoralassistent Gustav Krammer
Mobil: 0676 / 88070 1011 Email: gustav.krammer@gmx.at

Kanzleistunden in Bad Tatzmannsdorf

Montag bis Freitag: 8.00 - 12.00 h

Pfarrsekretärin Tanja Holler

Pfarre Tel.: 03353 / 8289

Pfarre Email: badtatzmannsdorf@rk-pfarre.at

Impressum nach Mediengesetz § 25:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes
Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf mit
Informationen und Meinungen, die diese Pfarren und die
katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Redaktion: E. Hanel, G. Hoffmann, G. Krammer, A. Lakits,
K. Nika, G. Wallis, F. Weber

**Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde
Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf**

DVR 0029874(11127)

<http://www.pfarrebadtatzmannsdorf.at>